

Von A – Z

Bayerisches Realschulnetz

Das [Bayerische Realschulnetz](#) ist die Kommunikations- und Informationsplattform der Realschulen in Bayern und wendet sich gleichermaßen an Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Auf ihr finden sich zahlreiche Angaben und Tipps zum Übertritt, zum Abschluss, zum Lehrplan, Beratungsstellen, Bildungskonzepte und vieles mehr.

Beratung

Kontaktdaten und Sprechstunden der [Schulpsychologin](#) und der [Beratungslehrer](#) für unterschiedliche Themen finden Sie auf dieser Home-Page unter Lehrer/Beratungslehrer bzw. Schulpsychologie.

Bücher

Seit Einführung des LehrplanPlus 2018/19, mit dem auch neue Bücher angeschafft werden mussten, gibt es keinen zweiten Büchersatz für die 5. und 6. Klassenstufe mehr an der Schule.

Busse

Es gibt immer wieder Probleme mit überfüllten Bussen. Folgende Ursachen sind hierfür auszumachen:

- Die Schüler fahren nicht mit Schulbussen, sondern mit Linienbussen, welche einem festen Fahrplan unterliegen und auch andere Passagiere befördern.
- Je nach Wetter und Jahreszeit schwankt die Zahl an Mitfahrern, wodurch es immer wieder zu Engpässen kommen kann. Der Einsatz von Zusatzfahrzeugen klappt manchmal nur zögerlich oder mit ungünstigen Abfahrzeiten.
- Gerade zu Anfang des Schuljahres gibt es oft Anlaufschwierigkeiten, wenn das Landratsamt nicht frühzeitig die aktuelle Anzahl der Fahrschüler von den Schulen gemeldet bekommt.
- **Wichtig: Für Beschwerden ist nicht die Schule zuständig, sondern die Abteilung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Landratsamt (Tel: 08191-129-15-05 /-06/-08). ÖPNV-Verantwortlicher ist Herr Winkler (Dietmar.Winkler@lra-ll.bayern.de). Bitte geben Sie immer Buslinie, Busunternehmer, Zeit (Hin- oder Rückfahrt) sowie das Datum an, damit gezielt Abhilfe geschaffen werden kann. Der Elternbeirat bittet, die E-Mails in Kopie gesendet zu bekommen, um über die aktuellen Probleme informiert zu sein.**

Zum [Knigge für Bus und Elterntaxi](#) und [Busfahrplan](#)

EBR

Das sind wir, der Elternbeirat. So erreichen Sie uns: elternbeirat@jwr-landsberg.de.

Elternpflichten

Die Eltern sind nach dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz verpflichtet, die Erziehungsarbeit der Schule zu unterstützen. Hierzu gehört z.B. die

pünktliche Erledigung der Hausaufgaben und eine angemessene Vorbereitung auf den Unterricht.

Die Erziehungsberechtigten müssen dafür sorgen, dass minderjährige Schüler regelmäßig am Unterricht teilnehmen und die sonstigen verbindlichen Schulveranstaltungen besuchen.

Elternstammtisch (findet wegen der Coronapandemie z.Zt. nicht statt)

Die Klassenelternsprecher organisieren für die Eltern ihrer Klasse ein- oder zweimal im Schuljahr einen Elternstammtisch. Dieser Abendtermin kann mit oder ohne Klassenleiter stattfinden und dient zum gegenseitigen Kennenlernen, Informationsaustausch, Besprechen von Problemen oder Anregungen.

Elterntaxi

Wenn Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule fahren oder es abholen, sollten Sie zwischen 7:45 und 8:00 Uhr sowie zwischen 13:00 und 13:15 Uhr die Platanenstraße meiden.

Fahrlässig handeln Sie, wenn Sie in zweiter Reihe neben geparkten Autos oder an den Bushaltestellen oder Lehrerparkplätzen halten, um Ihre Kinder vor der Schultür aus dem Auto aussteigen zu lassen.

Sie blockieren nicht nur die Zufahrt für die Busse oder Lehrkräfte, sondern gefährden auch alle, die mit dem Rad oder zu Fuß auf dem Weg ins Schulgebäude sind.

Nehmen Sie Rücksicht! Auch Sie wollen, dass Ihr Kind keinen unnötigen Gefahren ausgesetzt ist.

Gute Parkmöglichkeiten gibt es am Parkplatz der Kirche „Zu den Heiligen Engeln“. Von dort aus ist die Schule durch die Fußgängerunterführung kreuzungsfrei zu erreichen. Auch der Parkplatz des Geschäftsgebäudes an der Holzhauser Straße Richtung Westen bietet sich zum ungefährdeten Halt gut an.

Hausaufgabenplaner

Der Hausaufgabenplaner ist nicht nur der Organizer eines jeden Schülers, sondern auch das analoge Kommunikationsmittel zwischen den Lehrkräften und den Eltern eines Schülers schlechthin. Mitteilungen können so unkompliziert und direkt ausgetauscht werden. Der regelmäßige Blick in den Hausaufgabenplaner ist ein Muss für alle Eltern.

Übrigens: der Elternbeirat spendet allen Schülern der fünften Klassen den Hausaufgabenplaner.

Informationsveranstaltungen

Der Elternbeirat bietet in unregelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen zu Themen an, die sich rund um das Thema Schule bewegen. Wir informieren Sie per E-Mail.

Jugendsozialarbeit an Schulen-JaS

JaS ist eine Leistung der Jugendhilfe in enger Kooperation mit der Schule und ein freiwilliges Beratungs- und Unterstützungsangebot

- zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen,
- zur Überwindung von individuellen Beeinträchtigungen,
- zur Förderung der Entwicklung hin zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit und
- zur positiven Lebensbewältigung im Bereich Schule, Familie und Freizeit.

Für eine vertrauliche Kontaktaufnahme wenden Sie sich an [Frau März-Alay](#), die als Jugendsozialarbeiterin an der Schule für alle ansprechbar ist.

KES

Die Klassenelternsprecher – KES – werden zu Anfang jedes Schuljahres in der Klassenelternversammlung gewählt.

Sie übernehmen die Kommunikation zwischen Elternbeirat und den Eltern „ihrer“ Klasse und sie vertreten die Eltern ihrer Klasse vor dem Klassenleiter.

Sie leiten die Informationen, Newsletter und Neuigkeiten des Elternbeirates per E-Mail an die Eltern Ihrer Klasse weiter und teilen diesem wiederum die Anliegen der Eltern mit. Auch organisieren sie für die Eltern ihrer Klasse ein bis zwei Stammtische im Schuljahr, und geben so die Gelegenheit, sich kennenzulernen und sich auszutauschen.

Ein- oder zweimal im Jahr kommen Schulleitung, KES und Elternbeirat zu einem KES-Treffen zusammen. In dieser Runde werden allgemeine Probleme angesprochen und wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Natürlich werden auch positive Erfahrungen aus dem Schulleben thematisiert, damit andere Klassen davon profitieren können.

KESCH

KESCH ist die Abkürzung für das Schulentwicklungskonzept **Kooperation Elternhaus – Schule**. Sein Ziel ist eine wirkungsvolle Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Lehrerschaft.

Es basiert auf vier Arbeitsgebieten, denen konkrete Ziele zugeordnet sind. Diese Ziele zu erreichen ist ein fortwährender Prozess, an dem sich möglichst alle Mitglieder der Schulgemeinschaft beteiligen.

Gemeinschaft:

- alle Eltern, Schüler und Lehrkräfte fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, geschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich
- alle Eltern, Schüler und Lehrkräfte legen Wert auf Respekt und freundlichen Umgangston
- Veranstaltungen geben Möglichkeiten zur Begegnung und zum Kennenlernen
- die Räumlichkeiten sind freundlich und einladend gestaltet

Mitsprache:

- Eltern nehmen ihre rechtlichen Mitsprachemöglichkeiten wahr und engagieren sich durch Übernahme eines Amtes oder durch die Mitwirkung an Projekten
- alle unterschiedlichen Gruppen von Eltern sind in den Gremien vertreten
- die Eltern beteiligen sich am Schulentwicklungsprozess
- die Meinung der Eltern wird eingeholt

Kooperation:

- Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam am Bildungserfolg der Kinder
- es werden gemeinsame Ziele vereinbart, z.B. Lernverträge, Verhaltenskodex
- die Kompetenzen der Eltern können in Projekten eingebunden werden
- Eltern unterstützen und informieren sich gegenseitig

Kommunikation:

- Eltern und Lehrkräfte informieren sich gegenseitig über alles, was für Bildung und Erziehung der Kinder wichtig ist
- die Kontaktaufnahme zu den Lehrkräften oder der Schulleitung und sonstigen Mitarbeitern ist einfach und unkompliziert; es werden flexible Sprechzeiten angeboten
- Zuständigkeiten und Ansprechpartner in der Schule sind klar formuliert
- Informationen werden im Vorfeld rechtzeitig und im Nachgang zeitnah weitergegeben

Klassenbildung

Für jedes Schuljahr wird vom Kultusministerium festgelegt, wie groß die Zahl der Schüler pro Klasse maximal sein sollte.

Soll diese Zahl überschritten werden, ist die Zustimmung des Elternbeirats einzuholen.

Die Zahl für die maximale Klassenstärke betrug in den letzten Jahren 33.

Klassenelternversammlung

Zu Anfang jedes Schuljahres findet in jeder Klasse ein Elternabend statt, an dem in der Regel der Klassenleiter Informationen zu den Themen und Aktivitäten des kommenden Schuljahres gibt. In den fünften Klassen stellen sich auch die Fachlehrer vor, die in der Klasse unterrichten. Bei dieser Klassenelternversammlung werden zudem die Klassenelternsprecher gewählt.

Zusätzliche Klassenelternversammlungen müssen einberufen werden, wenn ein Viertel der Eltern einer Klasse dies beantragt.

Leistungsnachweise – große und kleine

Große Leistungsnachweise sind Schulaufgaben; kleine Leistungsnachweise sind Kurzarbeiten, Exen, fachliche Leistungstests sowie mündliche und praktische Leistungen.

Schriftliche Leistungsnachweise sollen von den Lehrkräften innerhalb von zwei Wochen korrigiert, benotet, an die Schüler zurückgegeben und mit ihnen besprochen werden. Nach Hause gegebene Leistungsnachweise müssen innerhalb einer Woche an die Schule zurückgegeben werden.

Lese-Rechtschreib-Störung

Seit dem 1.8.2016 wird in Bayern unabhängig von der Schwere der Störung nicht mehr zwischen Lese-Rechtschreibschwäche und Legasthenie (Lese-Rechtschreibstörung) unterschieden. Vielmehr wird bei Teilleistungsschwächen in diesen Bereichen folgende Einteilung verwendet:

- (isolierte) Lesestörung
- (isolierte) Rechtschreibstörung

- (kombinierte) Lese-Rechtschreibstörung.

Bei Schul(art)wechsel ist eine Überprüfung, d. h. eine Stellungnahme vom zuständigen Schulpsychologen der aufnehmenden Schule erforderlich. Dieser entscheidet, ob ein erneuter Test notwendig ist und bespricht mit Ihnen, welche Hilfsmaßnahmen für Ihr Kind am geeignetsten sein könnten. Der Schulpsychologe verfasst eine Stellungnahme, in welcher der Schulleitung die besprochenen Maßnahmen unterbreitet werden. Sie gelten bis zu einem Schulwechsel oder kürzer, falls von der Schulleitung so festgelegt.

Folgende **Hilfsmaßnahmen** sind möglich:

ohne Zeugnisbemerkung:

- Individuelle Unterstützung im Schulalltag (festgelegt durch die einzelne Lehrkraft): pädagogische, didaktische, methodische oder schulorganisatorische Maßnahmen, soweit sie nicht die Leistungsfeststellung berühren. Beispiel: vergrößerte Kopien oder individuelle Pausenregelung.
- Nachteilsausgleich (festgelegt durch die Schulleitung auf Antrag der Eltern): Die Rahmenbedingungen der Prüfungen werden geändert, wobei die inhaltlichen Anforderungen bestehen bleiben. Beispiel: Zeitzuschlag oder bis einschließlich der 6. Klasse Vorlesen der Aufgabenstellung (nicht des zu erschließenden Textes).

mit Zeugnisbemerkung:

Notenschutz (festgelegt durch die Schulleitung auf Antrag der Eltern): Die Leistungsnachweise werden anders bewertet und/oder die Noten werden anders gebildet. Es gibt zwei mögliche Maßnahmen: Nichtbewertung von Leistungen im Vorlesen und/oder Rechtschreiben, stärkere Gewichtung mündlicher Leistungen in Fremdsprachen. **Aber Achtung:**

1. Trotz Notenschutz bezüglich der Rechtschreibung ist von der Lehrkraft die Schreibrichtigkeit von Fachbegriffen zu bewerten, sofern sie den inhaltlichen Kernbereich des jeweiligen Faches betrifft und es sich nicht um reine Rechtschreibleistung handelt. Beispiel: „Kommutativgesetz“, nur das eine m fehlt, aber es ist ersichtlich, dass das Kind das Wort richtig sprechen würde, somit könnte es als richtig gewertet werden. „Komtatrivgesetz“, der Wortklang entspricht nicht dem Fachbegriff, somit muss das Wort als falsch gewertet werden.
2. In der Abschlussprüfung gilt die stärkere Gewichtung mündlicher Leistungen nicht.

Tipps für die Praxis:

- nehmen Sie frühzeitig, schon im Mai nach Anmeldung bei der JWR oder nach erfolgreichem Probeunterricht, Kontakt mit der Schulpsychologin [Frau Baumann](#) auf und lassen sich beraten,
- suchen Sie das Gespräch mit den Lehrern in den Fächern, in denen Ihr Kind besondere Hilfestellung braucht,
- gehen Sie offen mit dem Thema um.

Mobi-DIG

Mobi-DIG ist das Akronym für **Mobil: Drogen/Sucht – Information – Gespräch**. Hierbei handelt sich um das Suchtpräventionsprogramm, das vom Amt für Jugend und Familie und vom Amt für Gesundheit und Prävention durchgeführt wird.

Es gibt Angebote für alle Jahrgangsstufen, die seit dem Schuljahr 2018/19 für die Schule kostenfrei sind.

An der JWR wird in der 7. Jahrgangsstufe das Programm Mobi DIG durchgeführt.

Nachhilfe

Wenn Sie mit dem Gedanken spielen, eine Nachhilfe für Ihr Kind zu organisieren, denken sie an unser schulinternes Angebot [„SuSi“- Schüler helfen Schülern](#).

Nachteilsausgleich

Durch einen gewährten Nachteilsausgleich werden Prüfungsbedingungen angepasst, wesentliche Leistungsanforderungen bleiben hingegen gewahrt, z. B. es wird ein Zeitzuschlag gewährt. Weitere Details siehe bei Lese-Rechtschreib-Störung.

Newsletter

Der Newsletter wird in lockerer Folge vom Elternbeirat herausgegeben und informiert über aktuelle Themen.

Notenschutz

Sofern auf einen wesentlichen Kernbereich einer Leistung verzichtet wird (z. B. Verzicht auf Bewertung der Rechtschreibung), handelt es sich um eine Maßnahme des Notenschutzes. Auf die Anwendung des Notenschutzes wird in der Zeugnisbemerkung hingewiesen. Weitere Details siehe bei Lese-Rechtschreib-Störung.

Pack ma's – Für eine Schule ohne Gewalt

Die Schule soll ein Ort der Sicherheit und des Miteinanders sein. Damit das an unserer Schule auch so bleibt, nehmen die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen an dem Präventionskonzept „pack ma's“ teil.

Hier werden Konflikte oder Krisensituationen dargestellt, um dazu im geschützten Rahmen Lösungsstrategien zu erarbeiten. Einige Lehrkräfte wurden zum „Pack ma's“-Trainer ausgebildet, so dass das Konzept an der Schule ohne Mithilfe von externen Trainern durchgeführt werden kann.

Ziel des Trainingskurses ist es, für den Umgang miteinander sensibilisiert zu werden.

Probleme – wohin wenden?

Die Gründe sind vielfältig: Ihr Kind fühlt sich von einer Lehrkraft ungerecht behandelt, die Noten sind nach einem Lehrerwechsel „in den Keller gegangen“ oder Sie haben einfach zu einem Schulthema ein ungutes Gefühl. Dann suchen Sie das Gespräch mit dem zuständigen Fachlehrer. Ein klärendes Gespräch kann Wunder bewirken und Sie können wieder ruhig schlafen. Sollte im Gespräch mit dem Fachlehrer wider Erwarten keine Lösung gefunden werden, steht Ihnen der Klassenleiter/die Klassenleiterin Ihres Kindes für ein weiteres Gespräch gerne zur Verfügung. Alle

Lehrer verfügen über Sprechzeiten, die zu Anfang des Schuljahres per ESIS verschickt werden. Vereinbaren Sie einen Termin über den Hausaufgabenplaner, per E-Mail oder telefonisch über das Sekretariat.

Selbst das Gespräch mit dem Klassenleiter bringt keine Lösung? Dann wenden Sie sich an die (erweiterte) Schulleitung. Frau Falkenburger steht für die 5. und 6. Klassen und Frau Riedle für die 7. und 8. Klassen gerne zur Verfügung. Diese geben den Fall ggf. an das Rektorat weiter. Sollte dann immer noch keine einvernehmliche Lösung in Sicht sein, dann wenden Sie sich an uns, den Elternbeirat. Wir sind unter der E-Mail-Adresse elternbeirat@jwr-landsberg.de zu erreichen. Mit allen Beteiligten am Tisch werden wir sicher eine Lösung finden.

Kleiner Knigge für das Eltern - Lehrer Gespräch:

- Erläutern Sie, welche Informationen Ihnen vorliegen, wie Sie die Situation empfinden.
- Hören Sie sich die Sichtweise der Lehrkraft an und versuchen Sie, die Position des Lehrers zu verstehen.
- Bleiben Sie sachlich und zielorientiert, persönliche Angriffe bringen das Gespräch nicht weiter.
- Versuchen Sie eine gemeinsame Einigung zu erzielen.
- Bleiben Sie sachlich und zielorientiert, persönliche Angriffe bringen das Gespräch nicht weiter.
- Versuchen Sie, eine gemeinsame Einigung zu erzielen.

Schließfächer

Sehen Sie hierzu die Informationen auf der eigenen [Seite](#)

Schulfest

Zum Abschluss des Schuljahres steigt in der Woche vor den Sommerferien unser Schulfest. Es werden die Ergebnisse der Projekte gezeigt, die an den drei Tagen zuvor durchgeführt werden. Selbstgebasteltes oder -gekochtes wird verkauft, Spiele, Tänze, Musiktheater und Präsentationen sorgen für Unterhaltung und Abwechslung. So entsteht eine lebhaft und fröhliche Atmosphäre auf dem Schulgelände und die Gelegenheit, mit allen Beteiligten ins Gespräch zu kommen. Für das leibliche Wohl sorgt der Elternbeirat mit Würstchen, Kuchen und Getränken. Hierzu ist Mithilfe, z.B. in Form von Kuchenspenden, immer willkommen.

Schulforum

Das Schulforum setzt sich aus 3 Schülern, 3 Lehrern, der Schulleitung und drei Mitgliedern des Elternbeirats sowie einem Vertreter des Landratsamtes zusammen und tagt mindestens einmal in jedem Schulhalbjahr. Es berät Fragen, die Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam betreffen, und gibt Empfehlungen ab. Themen, die im Schulforum besprochen werden, sind z.B. wesentliche Punkte der Schulorganisation wie Hausordnung, Pausengestaltung oder Veranstaltungen, Entwicklung eines eigenen Schulprofils oder Baumaßnahmen im Bereich der Schule.

Jeder Teilnehmer hat das Recht, einen Antrag einzubringen, über den zu beraten und zu entscheiden ist.

Schulmanager Online

Schulmanager Online ist ein elektronisches Schul-Informationssystem. Es ermöglicht Einblick in den aktuellen Stunden- und Vertretungsplan des oder der Kinder, direkte E-Mail-Kontaktaufnahme mit den Lehrern und dem Sekretariat. Krankmeldungen können online vorgenommen und für Beurlaubungsantrag, Verlustmeldung einer Ex und Entschuldigung Formulare heruntergeladen werden. Im Kalender sind Termine eingetragen für Klassenarbeiten, Ausflüge, Elternsprechtage u.a.

Für den Zugang legt die Schule nach Einwilligung getrennte Accounts an für die Schüler und Eltern, auch für beide Eltern einzeln

Selbstbehauptungskurs (findet wegen der Coronapandemie z.Zt. nicht statt)

Jährlich organisiert der Elternbeirat in Zusammenarbeit mit der Schule jeweils einen Selbstbehauptungskurs für Mädchen ab 12 Jahre. Dieser besteht aus einem vierstündigen Training mit den Themen

- Gewaltprävention,
- Selbstbehauptung und
- Notverteidigung.

Die Trainer Frau Gebhart, Mutter einer ehemaligen Schülerin, und Herr Völk haben langjährige Erfahrung in Selbstverteidigungstechniken.

Sicherheitskonzept

Für den Brandfall:

Jedes Jahr werden zwei Feueralarmübungen durchgeführt, eine davon findet angekündigt und die andere unangekündigt statt. Dabei sammeln sich die SchülerInnen auf dem Busparkplatz oder bei Regen in der Platanenschule. Die Räumung der Schule gelingt innerhalb von 4 Minuten. Es gibt Listen über die am jeweiligen Tag anwesenden SchülerInnen, so dass überprüft werden kann, ob alle SchülerInnen evakuiert sind.

Für andere Notfälle:

- Jeder Lehrer hat eine persönliche Checkliste über das Verhalten im Notfall, die er ständig mit sich tragen soll. Die Liste ist mit Polizei und LRA abgesprochen.
- In jedem Klassenzimmer gibt es ein Telefon für den Notfall.
- Der Notfallplan wird jedes Jahr aktualisiert.

Weitere Sicherungsmaßnahmen

- Die Schule ist umzäunt und dadurch vor einfachem Zutritt gesichert. Jeden Abend kontrolliert eine Sicherheitsfirma das Gebäude.

Spenden

Sehen Sie hierzu die Informationen auf der eigenen [Seite](#)

Sprechstunden

Sie können auf vielerlei Wegen Termine für eine Sprechstunde vereinbaren. Diese sind:

- Kontakt mit der Lehrkraft über das eigene Kind aufnehmen,
- eine Notiz im Hausaufgabenplaner vermerken,

- die Lehrkraft direkt per E-Mail über Schulmanager-Online anschreiben.

Zuschüsse

Sehen Sie hierzu die Informationen auf der eigenen [Seite](#)